

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

18. März.

Front durch Druck auf den Nordflügel zu unterstützen; General Ludendorff selber suchte an diesem Tage das Oberkommando der 6. Armee in Tournai auf, um sich an Ort und Stelle Klarheit über dessen Auffassung zu verschaffen. Bei den Franzosen wurde nur die Verschiebung kampfkraftiger Divisionen aus den Verdun-Reserven nach der Champagne und nach Lothringen als Änderung vermerkt. Dann aber hieß es: Durch den Siegfried-Rückzug zwischen Arras und Soissons wird die feindliche Führung „für ihre Offensive vor einen neuen Entschluß gestellt. Die von den Engländern an der Somme-Front, von den Franzosen zwischen Abre und Dize vorbereiteten Angriffe sind in der beabsichtigten Weise nicht mehr durchzuführen“. Die neue Lage werde eine Verschiebung des Angriffsbeginns über Ende März hinaus¹⁾, aber auch eine veränderte Angriffsrichtung mit sich bringen. Ein Angriff gegen unsere neue Stellung selbst koste infolge des Bahn- und Straßenbaus, des Artillerieaufmarsches und des Heranführens der nötigen Munition sehr viel Zeit. Es liege daher der Gedanke nahe, daß die Verbündeten wahrscheinlich nur tastend folgen, ihre Hauptkräfte aber dazu verwenden werden, den bereits an den Flügeln der neuen Stellung in Vorbereitung befindlichen Angriffen eine größere Stoßkraft und Breite zu geben. „Zunächst werden allerdings die Verbündeten einen Angriff unsererseits erwarten“. Die Verschiebung ihrer Kräfte nach Osten und Norden wird daher voraussichtlich erst ganz allmählich erfolgen.“ Auf der englischen Front könne der bisherige Nebenangriff Vimy—Arras zum Hauptangriff werden, bei den Franzosen der Angriff Vailluy—Reims durch einen solchen in der Champagne ergänzt werden.

19. März.

Die in dieser Lagenbeurteilung ausgesprochenen Grundgedanken blieben maßgebend für die weitere Vorbereitung der Abwehr. Um den Gegner von der Siegfried-Stellung noch möglichst lange fernzuhalten und seine dort folgenden Kräfte zu fesseln, befahl die Oberste Heeresleitung bei Abschluß der Rückwärtsbewegung am 19. März, das Vorfeld der Stellung auch in offen-

¹⁾ Nach einer Aufzeichnung des Gen. von Krafft vom 1. März (S. 69, Anm. 1) habe man bei der D. S. L. damals den eigenen „Zeitgewinn auf ein bis zwei Monate“ berechnet (Mitteilung des Gen. von Krafft vom Dez. 1938). — Vgl. S. 192.

²⁾ Im Entwurf der Nachr. Abt. der D. S. L. war dieser Satz nicht enthalten (Mitteilung des Obersten von Rauch vom Dez. 1938). Am 16. März meldete die Nachr. Abt. der D. S. L. den Einmarsch stärkerer feindlicher Kräfte an der Arras-Front, anscheinend „zum Einlernen vor einem größeren Angriff“; der Aussage von dort gemachten Gefangenen: „Man erwarte einen deutschen Angriff“, scheint sie keinen rechten Glauben geschenkt zu haben. — Tatsächlich hat aber Feldm. Haig vorübergehend solche Erwartung gehegt (S. 111).